

Hintergrundinformation:

Auszug aus den "Grundsätzen für Humanistische Lebenskunde in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland":

III. Religionen und andere Weltanschauungen im Unterricht

Schülerinnen und Schülern sollen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zur selbstbestimmten Orientierung bei existenziellen Lebensfragen unterstützt werden, so auch bei der Entwicklung ihrer Welt- und Lebensanschauung. Deshalb gehört zum Lebenskundeunterricht nicht nur das Kennenlernen des weltlichen Humanismus, sondern auch die Beschäftigung mit Religionen und anderen Weltanschauungen. Dabei wird der Unterricht Kompetenzen dafür vermitteln, mit religiös gläubigen Kindern und Jugendlichen unvoreingenommen reden zu können und dafür auch ein Grundwissen über Religionen aufbauen helfen. Religionen und andere Weltanschauungen werden nicht diffamiert, sondern als Bemühungen von Menschen interpretiert, Antworten auf existenzielle Fragen zu finden. Zugleich werden ideologische Funktionen und gesellschaftliche Rollen von Religionen und Weltanschauungen analysiert. Alle Religionen und Weltanschauungen werden letztlich daran gemessen, welches Verhältnis sie zu den Menschenrechten formulieren und praktizieren.